

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 246 (1967)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Bodenpreisanstieg abgestoppt. Bereits zeigen sich auch Schwierigkeiten bei der Vermietung teurer Wohnungen, da die Mietzinse der Lohnentwicklung vielfach vorausgeilt waren.

Die *Hotellerie* hatte eine gegenüber dem Vorjahr etwas geringere Frequenz. Mit 31,4 Millionen Logiernächten waren dies 3 Prozent weniger als im Vorjahr. Immer mehr macht sich die ausländische Konkurrenz und seit einiger Zeit auch besonders die überseeische, geltend, die Schweizer und Ausländer von Ferien in unserem Lande abziehen. Dazu kommt, daß die längst fällige Hotelenerneuerung immer noch nicht genügend vorangedrückt ist und wir darin sogar von Entwicklungsländern in den Schatten gestellt werden.

Der *Geld- und Kapitalmarkt* bot ein wechselndes Bild, verlief aber, abgesehen von gewissen Anspannungen, in ruhigen Bahnen. Der Kapitalmarkt blieb angespannt, auch die Zinssätze hatten ansteigende Tendenz, immerhin nicht so stark wie im nahen Ausland. Die Neubeauftragung des Kapitalmarktes im Jahre 1965 betrug 3,14 Mia gegen 3,45 Mia im Vorjahr. Davon entfielen auf inländische Anleihen 2,5 Mia. Die Placierung ausländischer Anleihen ging zurück. Dagegen stieg der Bedarf der öffentlichen Hand. Die Aktienemissionen fielen von 568 auf 282 Mio zurück. Der offizielle Diskontsatz blieb auf 2,5 %. Die Anleihezinssätze stiegen allgemein um gut ein Viertel Prozent. Die Nationalbank war aber bestrebt, durch eine elastische Marktpolitik einer heftigen Zinssatzbewegung vorzubeugen.

Der *Außenhandel* brachte im Berichtsjahr einen Import von 15 926 Mio, also 385 Mio mehr als im Vorjahr. Die Ausfuhr stieg gar um 1399 Mio und erreichte 1965 eine Summe von 12 861 Mio. Damit wurde das Handelsbilanzdefizit um rund eine Milliarde verringert. Am Exportzuwachs waren die europäischen Länder mit 961 Mio beteiligt, während auf Übersee 438 Mio entfielen. 40 % des Exportes gingen nach EWG-Staaten, 20 % nach Efta-Ländern. Im Verkehr mit den Efta-Ländern ergab sich ein Exportplus von 181 Mio, während im Verkehr mit den EWG-Ländern ein Importüberschuß von 4785 Mio (wovon allein im Verkehr mit Westdeutschland 2592 Mio) zu verzeichnen war.

Die *Wirtschaftspolitik* stand, wie bereits angetönt, vor allem im Zeichen der *Konjunkturbeschlüsse*, deren Verlängerung in Diskussion stand. Während der Baubeschluß auch nach Auffassung der Bundesbehörden entbehrlich geworden war und daher nicht erneuert werden mußte, wurde der Kreditbeschluß, allerdings mit gewissen Lockerungen, für ein weiteres Jahr verlängert. Ferner ist nun auch die Schweiz als vollberechtigtes Mitglied des GATT aufgenommen worden wobei ihr hinsichtlich des Agrarsektors eine Sonderstellung zubilligt wurde. Im Handelsverkehr im Rahmen der EFTA ist auf Neujahr 1966 eine weitere Zollsenkung von 10 % eingetreten und wird auf Anfang 1967 der Zoll auf Importen aus Partnerstaaten mit Ausnahme der Agrarartikel, Zucker und Benzin, ganz dahinfallen. Gegenüber den EWG-Ländern, die den größeren Anteil am Außenhandel mit der Schweiz inne-

haben, besteht dagegen die Zollschranke womöglich verstärkt, so daß der Schweiz nur die Hoffnung auf eine Zollsenkung im Rahmen der sog. Kennedy-Runde übrig bleibt.

Die *Finanzen von Bund und Kantonen* sind zunehmend einer starken Mehrbelastung ausgesetzt, erfordern doch der Ausbau des Wehrwesens, des Nationalstraßennetzes, der schweizerischen Hochschulen wie des Schulwesens überhaupt, und die vermehrten Anstrengungen zum Schutze unserer Volksgesundheit Mittel, die weit über den Rahmen des bisherigen hinausgehen. Der Bund schloß pro 1965 mit einem Überschuß der Finanzrechnung von nur mehr 32 Mio. Fr. ab. Die Einnahmen sind um 325 Mio. zurückgegangen, die Ausgaben dagegen, trotz der ergriffenen Sparmaßnahmen noch um 63 Mio. über denjenigen des Vorjahres. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, angesichts der bevorstehenden Aufgaben die Finanzen des Bundes im Gleichgewicht zu halten und daher auf Erschließung neuer Einnahmequellen Bedacht genommen werden müssen. Auch die Abschlüsse der SBB und der PTT sind rückläufig geworden.



Entscheiden auch Sie sich für ein

stabag

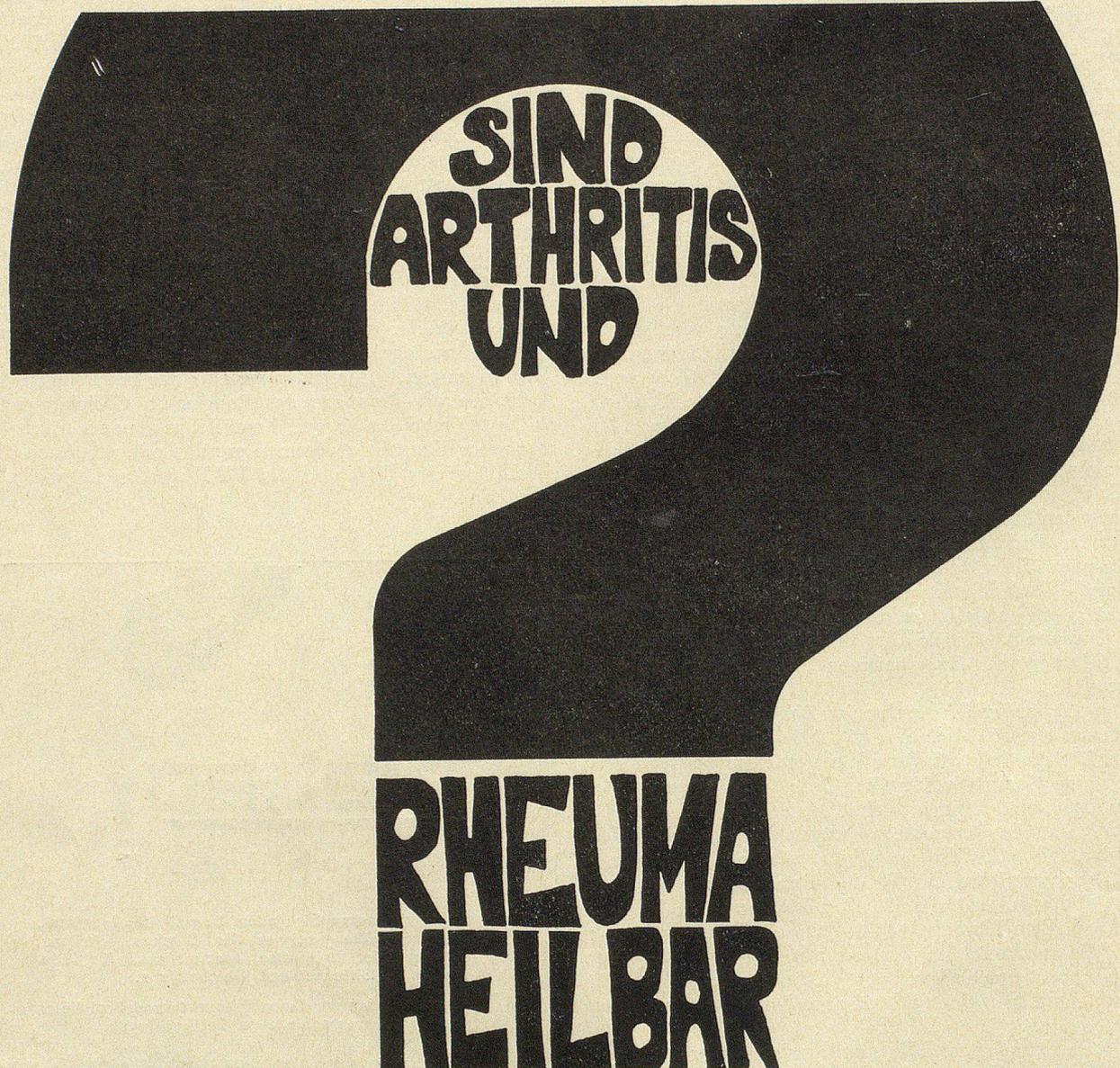
Heugebläse

Wir fabrizieren für jeden Betrieb das passende Spezialgebläse, sei es für Dürrheu, Welkheu, Garben oder Grünfutter, speziell auch für Lade-wagen, Feldhäcksel und Kleinbetriebe.

Gerne senden wir Ihnen Prospekte und Preislisten über unsere verschiedenen Gebläse-Typen.

STABAG, Stahlbau AG,
9496 BALZERS Tel. (075) 4 13 23

IMA-geprüft tausendfach bewährt



**SIND
ARTHRITIS
UND**

**RHEUMA
HEILBAR**

Auf Grund langjähriger Erfahrung mit meinem wissenschaftlich-medizinischen Heilverfahren bekämpfe ich mit Erfolg Arthritis und Rheuma. Ihr Vertrauen in meine Behandlung wird sich lohnen. Vereinbaren Sie noch heute eine Besprechung! Telefon 071 / 5114 23

Rheuma-Institut von FRAU NELLY TOBLER

Untere Melonenstraße 5, HERISAU AR, Nähe Bahnhof
Briefadresse: Postfach 31, 9102 Herisau